



LVR-Jüdisches  
Museum im  
Archäologischen  
Quartier Köln



# Presseinformation

---

## **„Menschen, Bilder, Orte – 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ – die vom MiQua initiierte Wanderausstellung macht Station beim LVR in Köln Digitale Eröffnung mit Podiumsgespräch am 1. Juli 2021**

**Köln, 21.06.2021. Ein Höhepunkt im Festjahr 2021 ist die Wanderausstellung „Menschen, Bilder, Orte – 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“, die das MiQua-Team kuratiert hat. Nach den Stationen in der Alten Synagoge Essen und im Landeshaus des LWL in Münster entfaltet die Ausstellung vom 2. Juli - 12. August 2021 auch im LVR-Landeshaus Köln ihr Narrativ jüdischen Lebens von gestern, heute und morgen: Recht und Unrecht, Religion und Wissenschaft, Orte und Zeiten. Unterschiedliche Biografien und Bilder erzählen vom vielfältigen jüdischen Leben und von jüdischer Kultur im deutschsprachigen Raum seit der Zeit Kaiser Konstantins. Vom Auf und Ab, vom Ausgegrenztsein und vom Verfolgtwerden, aber auch vom gesellschaftlichen Miteinander, von Zusammenhalt und Zusammengehörigkeit, von Alltags- und Lebenswelten.**

### **Digitale Eröffnung mit Podiumsgespräch: Donnerstag, 1. Juli, 18.00 Uhr**

Nach der Begrüßung und Eröffnung durch **Anne Henk-Hollstein**, Vorsitzende der Landschaftsversammlung Rheinland, sprechen **Dr. Barbara Rüschoff-Parzinger**, LWL-Kulturdezernentin und Vorstandsmitglied der LWL-Kulturstiftung, sowie **Abraham Lehrer**, Vizepräsident des Zentralrats der Juden in Deutschland, ihre Grußworte.

In die Ausstellung führt **Dr. Christiane Twiehaus** ein, Leiterin der Abteilung für Jüdische Geschichte und Kultur im MiQua. LVR-Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier Köln.

Die anschließende Gesprächsrunde moderiert die Journalistin und Autorin **Mirna Funk**. Ihre Gäste sind **Aaron Knappstein**, Präsident des Karnevalsvereins Kölsche Kippa Köpp e.V. von 2017, **Dr. Laura Cohen**, Wissenschaftliche Referentin und Projektkoordinatorin des Festjahres im MiQua. LVR-Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier Köln, **Dalia Grinfeld**, Co-Vorsitzende des Vereins Keshet Deutschland e.V., **Rafi Rothenberg**, Vorstandsvorsitzender der Jüdischen Liberalen Gemeinde Köln „Gescher LaMassoret e.V.“, und **Shira Rademacher**, Lehrerin für Jüdische Religionslehre.

Der **Live-Stream** zur **Eröffnung** wird für das interessierte Publikum unter <https://www.youtube.com/watch?v=vhzyeEEqUjs> übertragen.

## Ausstellungsinhalte

Die Ausstellung besteht aus **vier begehbaren** und **multimedial bespielten Kuben**, die sich auf ihren Außen- und Innenflächen jeweils einem der vier übergeordneten Themen widmen: **Recht und Unrecht, Leben und Miteinander, Religion und Geistesgeschichte** sowie **Kunst und Kultur**.

Über Interaktionen können Interessierte Geschichte und Gegenwart als Teil der deutschen Gesamtgeschichte selbst entdecken. Dabei geht es nicht nur um das Lesen, sondern darum, zuzuhören, Fragen zu beantworten und sich aktiv mit einzubringen. Ausgehend von dem Dekret Kaiser Konstantins von 321, erzählt die Ausstellung mit einem geografischen Fokus auf das Rheinland und Westfalen die Geschichte und Geistesgeschichte des Judentums in Deutschland. Das Dekret veranlasste, dass Juden reichsweit in den Provinzhauptstädten im Römischen Imperium in den Stadtrat berufen werden konnten. Die Urkunde, im Ursprung ein Antwortschreiben, richtet sich explizit an den Kölner Stadtrat und ist die früheste Quelle, die exemplarisch für das spätantike Köln jüdisches Leben belegt.

Der allgemeine Erzählstrang der Ausstellung ist an biografischen Zeugnissen konkreter Personen ausgerichtet, deren Lebenswege markante Ereignisse und Epochen jüdischer Geschichte in Deutschland widerspiegeln und die Perspektive auf den europäischen Raum ausweiten. Der Schwerpunkt liegt auf der **Alltagsgeschichte**. Ausgehend von **Kölner Bürger\*innen** wie **Abraham von Oppenheim, Isaac Offenbach, David Levy-Elkan, Leonhard Tietz, Max Bodenheimer, David Wolffsohn, Fritz Deutsch, Richard Stern oder Edith Stein** werden für den Blick auf einen gesamtdeutschen Kontext weitere wichtige Persönlichkeiten für die Meilensteine in Geschichte und Politik dieser 1700-jährigen Geschichte vorgestellt.

Mithilfe der Datenbank des **Leo Baeck Institute-New York/Berlin (LBI)**, das Nachlässe, Fotografien und Korrespondenzen sammelt und zur Verfügung stellt, werden Persönlichkeiten und deren private Erlebnisse als Zeugnisse der jüdischen Geschichte herangezogen, um auch lokal breitgefächerte Realitäten aufzuzeigen.

Die Wanderausstellung „Menschen, Bilder, Orte – 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ ist ein vom MiQua. LVR-Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier umgesetztes und der LWL-Kulturstiftung finanziertes Projekt. Sie ist eines von 24 Projekten, das die LWL-Kulturstiftung im Rahmen des Förderschwerpunktes „2021 – Jüdisches Leben in Deutschland“ unterstützt.

## Hinweise zum Ausstellungsbesuch

Die Ausstellung wird vom 2. Juli bis zum 12. August 2021 im Nordfoyer des Landeshauses des LVR in Köln, Kennedy-Ufer 2, gezeigt. Die Öffnungszeiten sind Montag bis Sonntag von 10 Uhr bis 18 Uhr, der Eintritt ist frei. Alle Informationen zu den aktuellen Besuchsregelungen sowie zur dringend erforderlichen Ticket-Buchung unter: [www.miqua.blog/wanderausstellung](http://www.miqua.blog/wanderausstellung)

**Pressekontakt**

**MiQua. LVR-Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier Köln**

**Michael Jakobs**

Tel. +49 (0)221 809-7156

[presse.miqua@lvr.de](mailto:presse.miqua@lvr.de)

[www.miqua.lvr.de/presse](http://www.miqua.lvr.de/presse)

**Unterstützende Presseagentur**

**ARTEFAKT Kulturkonzepte**

Tel. +49 (0)30 44010 720

[miqua-koeln@artefakt-berlin.de](mailto:miqua-koeln@artefakt-berlin.de)

[www.artefakt-berlin.de/aktuelle-projekte/miqua-koeln](http://www.artefakt-berlin.de/aktuelle-projekte/miqua-koeln)